

Grenzstädte | Auf dem Weg ans ersehnte Ferienziel fährt man oft achtlos an kleinen Städten vorbei. Dabei würde sich ein Halt oftmals in mehrfacher Hinsicht lohnen.

Feldkirch spielt starke Trümpfe

Das Wahrzeichen Feldkirchs, die mächtige Schattenburg, thront unübersehbar über der Altstadt. Ein Rundgang durch den Stammsitz der Grafen von Montfort lohnt sich, schon wegen der feinen Schnitzel, die im Restaurant serviert werden. Der Name der Stadt ist aber weit älter als die Schattenburg und reicht in die Römerzeit zurück, als zwei Kirchen in einem Feld gestanden haben sollen.

Herz und Treffpunkt der westlichsten Stadt Österreichs ist die kleine, gepflegte Altstadt. Wie in Annecy, Turin oder Bern lässt sich auch in Feldkirch gemütlich unter den Lauben flanieren. Kleine Shops wechseln mit hübschen Boutiquen und Läden mit regionalen Produkten ab.

An den Markt- und Blumenständen in den Gassen findet ein Schwatz über das Neueste statt. In den Kaffeehäusern werden Kaffee und Apfelstrudel, in den stillvollen Restaurants auch Klassiker wie Tafelspitz serviert.

Schnabulieren und Degustieren

Eine ideale Möglichkeit, gastronomische Angebote mit einer Stadtführung zu kombinieren, ist machbar mit dem Angebot «Schnabulieren und Degustieren». Dabei kommen die Entdecker auch bei Irmgard Marte, der jungen Chocolatière, vorbei. Sie hat als Zuckerbäckerin keinen Job gefunden, der ihren Qualitätsansprüchen genüge und sich deshalb gleich selbständig gemacht. Von der

Von der Schattenburg aus haben Besucher einen tollen Ausblick auf die darunterliegende Altstadt. Einer von drei Luchsen, die im Wildpark Feldkirch zu sehen sind.

herrlichen Patisserie über feinste Pralinen bis zur mehrstöckigen Hochzeitstorte stellt die Konditorin auch alles selber her. Irmgards Laden «Schokomus» mit dazugehörigem Kaffee ist ein Muss.

Auf dem Rundgang sind auch sämtliche steinernen Zeitzeugen wie das farbig bemalte Rathaus und der gotische Dom St. Nikolaus zu bewundern. **Zwischen dem Salztor und dem imposanten Kattenturm werden in der Vinothek Bengodi köstlichste italienische Spezialitäten schnabuliert und feine Tropfen degustiert; empfehlenswert.** Wer aber eher zur Nachtwächterführung neigt oder sich um die städtische Lichtverschmutzung interessiert, kann sich zu diesen Führungen anmelden.

Das Magnet Poolbar-Festival

Nicht in der Altstadt, sondern auf der grünen Wiese beim alten Hallenbad hat sich das Poolbar-Festival etabliert. Vom 4. Juli bis 17. August spielen internationale Bands Konzerte. Ein Architekturwettbewerb mit 75 Teilnehmenden stößt auf überregionales Interesse. Angesagt ist Chillen, mit Freunden zusammen sein und sich am Sommer erfreuen. Das Poolbar-Festival, aus einem Freundeskreis entstanden, genießt heute österreichweite Ausstrahlung, wie Herwig Bauer, einer der Gründer, erzählt.

Zu Besuch bei Luchs und Wolf

Wer Feldkirch besucht, sollte sich die Zeit für eine Visite im Tierpark auf dem «Hausberg», dem Ardetzenberg, nehmen. Wölfe, Luchse, Wildschweine und Hirsche sind dort ebenso zu sehen wie Murmeltiere und Schneehasen. Insgesamt leben zwischen 130 und 145 Tiere, aufgeteilt in 18 Rassen, im zehn Hektaren grossen Park. Darunter auch ein «weisser Esel» oder «Barock-Esel». «Kaiser Franz Josef hat solche gezüchtet», erzählt Geschäftsführer Christian Ammann.

Christian Bützberger

Diese Reise wurde unterstützt von Bodensee-Vorarlberg Tourismus.

Touring-Info

www.feldkirch.at, www.schattenburg.at, www.schokomus.at, www.bengodi.at, www.restaurant-still.at, www.poolbar.at, www.feldkirch.at/wildpark, www.gh-lingg.at, www.gutwinski-hotel.at, www.rauchgastronomie.at, www.palaislichtenstein.at.



Bilder: Alexander Ess (1), Wildpark Feldkirch, Imago

2008 wurde in der Altstadt eine Szene für den James-Bond-Film «Ein Quantum Trost» gedreht.